Wintersemester 2012/13

Das Glatte und das Raue
Skulptur, Material und Oberfläche

Prof. Dr. Sara Hornäk

Jeder, der skulptural oder plastisch arbeitet, trifft irgendwann auf die Frage nach der Oberfläche seines Werkes. Wie verhält sich das Objekt zum Raum und Betrachter, wenn es glatt poliert ist, sich die Umgebung spiegelt, der Umraum einbezogen wird, wie dagegen, wenn es sich durch eine geschlossene Oberfläche vom Umraum abschottet, das Licht absorbiert oder mit Ein- und Auswölbungen arbeitet, die ein Licht- und Schattenspiel hervorrufen.

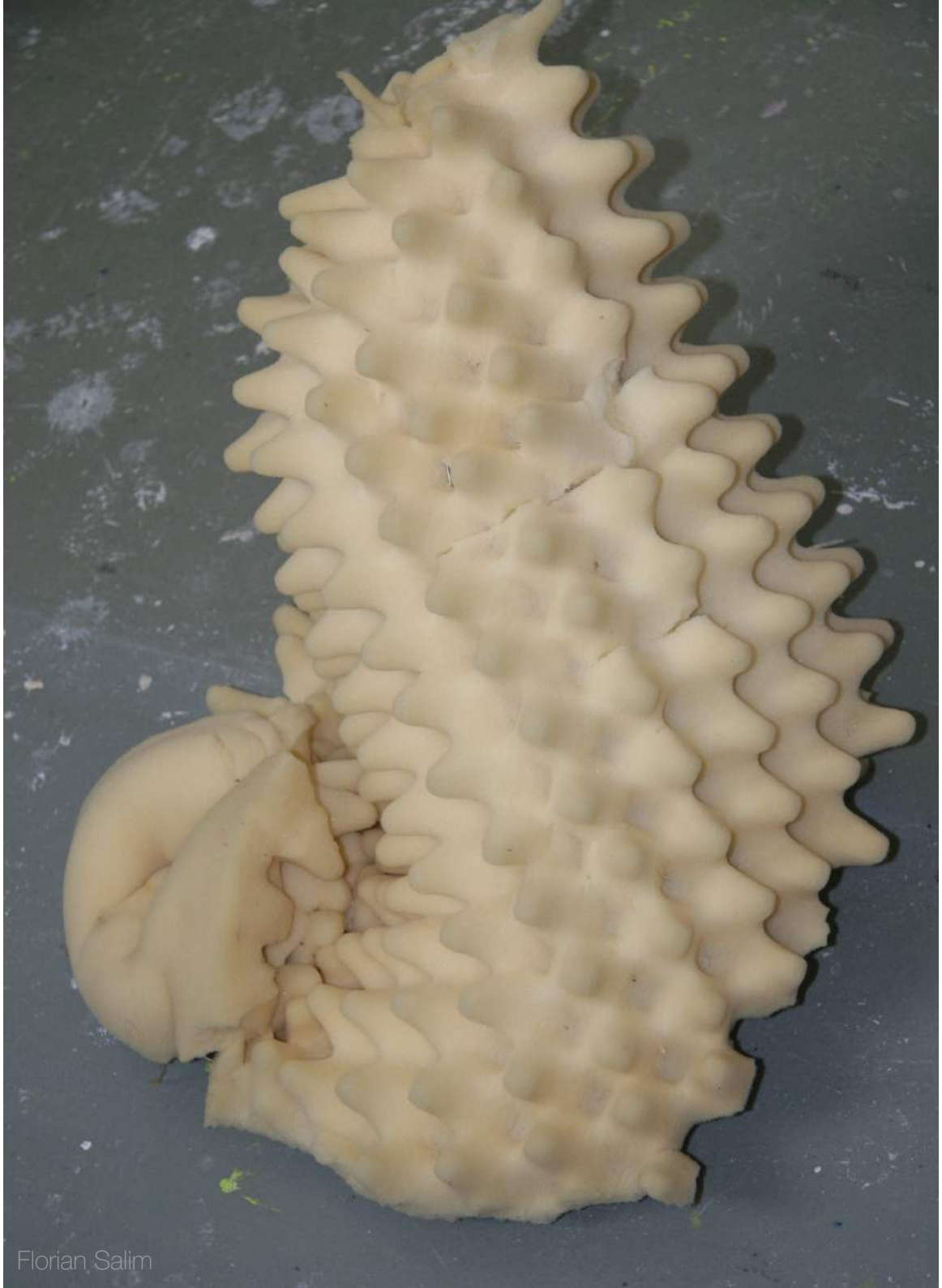
Was passiert, wenn ich erst eine zweidimensionale Fläche gestalte, die dann durch Verformung, Knicken, Aneinanderfügen zur dreidimensionalen Form und Oberfläche wird?

Das Material selbst oder eine aufgetragene Schicht bestimmen die Oberfläche. Das außen Liegende kann aus dem Material heraus gestaltet werden, aber auch beklebt, glasiert, lackiert, kaschiert, bemalt, bedruckt, mit lichtempfindlicher Emulsion bestrichen und belichtet werden.

Die Wechselwirkung zwischen Form und Oberfläche kann das plastische Objekt beeinflussen, denn es wird geschlossen, kompakt, homogen, aufgeteilt, klar definiert gebildet oder aber löst sich durch die Oberflächengestaltung auf.

Annika Stuckmann

Annika Stuckmann


Florian Salim

Johanna Nienhaus

Johanna Nienhaus

Julia Risse

Julia Risse

Katharina van Zutphent

Tina Tomack

Lisa Elbrecht

Lisa Elbrecht

Stefanie Seidel

Anna Zaripova